

Jens Thiele/Jörg Steitz-Kallenbach

Handbuch Kinderliteratur

Grundwissen für Ausbildung und Praxis

HERDER 
FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhalt

Zugänge zur Literatur öffnen	9
<i>Jens Thiele/Jörg Steitz-Kallenbach</i>	

Teil I:

Die Bedeutung der Literatur für die Entwicklung des Kindes

1 Literarische Sozialisation im frühen Kindesalter	18
<i>Jörg Steitz-Kallenbach</i>	
1.1 Was heißt literarische Sozialisation?	18
1.2 Pippi war die Heldin meiner Kindheit – (auto-)biografische Erkundungen	21
1.3 Bedeutung für die pädagogische Praxis	26
2 Aspekte der bildnerischen Sozialisation	37
<i>Jens Thiele</i>	
2.1 Wie lernen Kinder Bilder sehen?	39
2.2 Die Bedeutung des Bildes in der Kinderliteratur	40
2.3 Veränderungen in der visuellen Kultur	43
2.4 Die Bedeutung der bildnerischen Praxis	46
2.5 Didaktische Zielsetzungen im Umgang mit Bildern	47
2.6 Fallbeispiel: „Flieg, Flengel, flieg!“	49
3 Entwicklungspsychologische Aspekte der Rezeption von Bild und Text	53
<i>Gudrun Kallenbach</i>	
3.1 Die Affektentwicklung des Säuglings	54
3.2 Die Entwicklung der Symbolisierungsfähigkeit und Fantasie- tätigkeit	56

3.3 Das Kindergartenkind im Übergang von Fantasie und Realität	.....
3.4 Innerpsychische Konflikte und ihre Thematisierung in Bilderbüchern – drei Fallbeispiele	.....

Teil II: Gattungen der Kinderliteratur in Theorie und Praxis

1 Das Bilderbuch	.....
<i>Jens Thiele</i>	
1.1 Was ist heute ein Bilderbuch?	.....
1.2 Funktion des Bildes und bildnerische Stile	.....
1.3 Wie Bild und Text gemeinsam Geschichten erzählen	.....
1.4 Die Bilderbuchanalyse: Fallbeispiel „Die Insel“	.....
1.5 Kriterien zur Analyse von Kinderfiguren im Bilderbuch	.....
1.6 Voraussetzungen für die Arbeit im Kindergarten	.....
1.7 Begründungen für die Arbeit mit Bilderbüchern im Kindergarten	.....
1.8 Ansätze praktischer Bilderbucharbeit	.....
2 Für andere erzählen können – Zur Rezeption und Präsentation von Bilderbüchern im Kindergarten	.....
<i>Claudia Blei-Hoch</i>	
2.1 Wie eine Erzieherin Bilderbücher erlebt: eine Fallstudie	.....
2.2 Analyse des Bilderbuchs „Steinsuppe“	.....
2.3 Zur Präsentation des Bilderbuchs „Steinsuppe“ im Kindergarten – ein Fallbeispiel	.....
2.4 Konsequenzen für die pädagogische Praxis	.....
3 Bildersachbücher und Sachgeschichten – Wissensvermittlung durch Bild und Text	.....
<i>Jörg Steitz-Kallenbach</i>	
3.1 Definition und historische Entwicklung	.....
3.2 Mit welchen Mitteln Sachbücher die Wirklichkeit gestalten	.....
3.3 Zur Typologisierung von Sachbüchern	.....
3.4 Themenschwerpunkte für Kinder im Vorschulalter	.....
3.5 Anregungen für die pädagogische Praxis	.....

4 Kinderlyrik	157
<i>Jörg Steitz-Kallenbach</i>	
4.1 Zur Definition von Kinderlyrik	160
4.2 Zu den Formen der Kinderlyrik und ihrer Geschichte	162
4.3 Kinderlyrische Praxis im Kindergarten	174
5 Märchen als frühes literarisches Erlebnis	182
<i>Irmhild Wragge-Lange</i>	
5.1 Märchen: eine Definition	182
5.2 Zur Bedeutung von Märchen	183
5.3 Was Märchen von anderen Gattungen abgrenzt	186
5.4 „Dornröschen“ – Interpretation eines Märchens über ein heranwachsendes Mädchen	189
5.5 „Dornröschen“ als Unterhaltung: Walt Disney	194
5.6 „Die dreizehnte Fee“ – kindliche Fantasien über Dornröschen	197
5.7 Kriterien für die Arbeit mit Märchen im Kindergarten	200

Teil III: Kinderliteratur im Medienverbund

1 Literaturverfilmungen	206
<i>Sabine Wallach</i>	
1.1 Einige geschichtliche Aspekte	207
1.2 Wie Kinderliteratur in das Medium Film übertragen wird ...	209
1.3 Bücher und Filme im Vergleich – zwei Fallstudien	213
1.4 Praktische Hinweise zum Einsatz von Filmen im Kindergarten	224
2 Hörkassetten als auditive Medien der Kinderliteratur	231
<i>Renate Hinz</i>	
2.1 Zur Bedeutung von Hörkassetten im Medienalltag der Kinder	232
2.2 Kriterien zur Bewertung von Hörkassetten	234
2.3 Kinderliteratur und ihre Hörspielfassungen	236
2.4 Didaktische Überlegungen zur Hörerziehung	238
2.5 „Bär und Biene“ – Methodisch-didaktische Überlegungen für den Hörspieleinsatz	242
2.6 Die Rolle der Erzieher/innen	244

Ausblick	
<i>Jens Thiele</i>	
Anhang	
1. Institutionen zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur und Kindermedien	
2. Zeitschriften zur Kinder- und Jugendliteratur	
3. Nützliche Internetadressen	
Angaben zu den Autorinnen und Autoren	

Auf den Seiten 129–144 ist ein farbiger Bildteil eingefügt.